Das schöne Internatsleben

Von inomaucci

Prolog: Das Leben ändert sich!

Hi hi!
Also Ich fass mich mal kurz. Hoffe es gefällt.
Is nicht so lang da es nur der Prolog is aber naja.
Und jetzt viel Spaß!!

Prolog
Das Leben ändert sich!

„Sakura es reicht. Du kannst nicht immer tun und lassen was dir gefällt!“ Eine rosahaarige Frau schrie aufgebracht in ihrer Wohnung rum. Ihre Tochter war wieder erst um halb 3 morgens nach Hause gekommen und zu allem Übel auch noch total betrunken.
„Ach was. Ich kann das sehr wohl. Siehst du ja.“
Mit diesen Worten wollte sich Sakura Haruno auf den Weg in ihr Zimmer machen, ihre Ruhe haben, ihren Rausch ausschlafen, als sie jedoch zum ersten Mal in ihrem Leben von ihrer Mutter eine gescheuert bekam. Sie konnte es nicht glauben das sie das gerade getan hatte und stand, sich mit der rechten Hand die heiße Wange haltend, einfach vor den Treppen.
Ihre Mutter hatte Tränen in den Augen und auch sie, Sakura musste sie unterdrücken. „So kann es einfach nicht weiter gehen. Du warst so ein liebes Mädchen und nun gerätst du außer Kontrolle. Ich will dich hier nicht mehr sehen. Ich habe ein Internat für dich gefunden, wo du ab nächster Woche sein wirst. Ich hoffe du vergibst mir das irgendwann.“
Ohne ihre aufgebrachte Mutter zu unterbrechen stand Sakura immer noch an der gleichen Stelle. Auch wenn sie betrunken war, sie wusste genau was ihre Mutter ihr eben gesagt hatte. Und es schmerzte. Sie würde von hier weg müssen. Für immer. Sie wusste, dass sie manches Mal ein wenig über die Strenge schlug, aber das es so schlimm war, war ihr nicht bewusst. Und auch die Streitereien mit ihrer Mutter wurden immer schlimmer.
Doch so schlimm wie heute war es noch nie. Seit ihr Vater nicht mehr hier war, war alles anders geworden. Ihre Mutter schwelgte in Selbstmitleid und Sakura fing ein neues Leben an. Sie änderte zwar nicht ihren Charakter, aber ihre Gewohnheiten und Hobbies.
So machte sie sich jedes Wochenende auf den Weg in Discotheken und Bars mit ihren „Freunden“ die nur da waren wenn sie besoffen war und auch so unter der Woche änderte sich viel. Sie saß im Zimmer und verschloss die Türe. Wenn ihre Mutter was

wollte hieß es bloß, sie sei beschäftigt und hätte keine Zeit. Das junge Mädchen wollte ihre Ruhe haben. Ihre Fehler konnte sie dabei nicht erkennen. Oder sie wollte es nicht.

Sakura nickte ihrer Mutter zu und ging nach oben. Vielleicht würde ihr das Internat ja auch gut tun. Aber wollte sie ihre Mutter hier alleine lassen.
Ja. Es gab doch noch ihre Nachbarin, die beste Freundin ihrer Mutter und mit der würde sie genug Zeit verbringen können. Außerdem könnte sie dann einen neuen Mann kennen lernen. Bis jetzt hatte Sakura, immer wenn ihre Mutter mit einem Mann heim kam, diesen wieder vergraulen können. Sie wollte sich nicht damit abfinden, dass ihr Vater für immer weg sein würde. Es tat noch immer zu weh.
Nun würde sich alles ändern. Ihr ganzes Leben würde nun wieder auf den Kopf gestellt werden. Es würde keinen Alkohol mehr geben, keine Partys, keine langen Nächte und wahrscheinlich auch keine Jungs.

Als die Woche vergangen war, stand Sakura mit ihrer Mutter am Flughafen. Das Internat war in einer ganz anderen Stadt. Weit weg von ihrer alten Heimat. Weit weg von ihrer Mutter. Nun machte sich Angst in Sakura breit. Sie wollte doch nicht weg.
„Ich wird dir jede Woche schreiben Mum. Und noch mal Sorry wegen dem ganzen Stress. Wirst sehen, ich werd noch mal was“, sie lächelte ihre Mutter freundlich, aber auch ein wenig traurig an. Diese nickte nur und schickte sie zum Flugzeug.
Kaum hörbar sagte sie noch:“ Das hoffe ich mein Schatz.“
Und nun saß die grünäugige im Flieger. Alleine. Die Zeit vertrieb sie sich mit Musik hören. Einfach nur abschalten und warten was auf sie zukam. Das tat sie. Ab und zu warf sie einen Blick aus dem Fenster, um zu sehen, wo sie wohl hinflog. Ihre Gedanken kreisten immer wieder um ihr neues zu Hause. Wie es dort wohl sein würde. Doch als sie die Müdigkeit übermannte, schlief sie ein. Erst bei der Landung, die nicht gerade sanft war, wachte sie wieder auf.

Sakura stieg langsam aus und machte sich auf den Weg, ihre Koffer zu holen. Und das waren nicht wenige, da sie nun hier leben würde. 4 große und 2 kleine vollgepackte Koffer hatte sie zu schleppen. Doch als sie draußen bei den Taxis stand, sah sie jemandem mit einem Schild in der Hand. Und auf diesem Schild stand ihr Name. Sakura ging auf den Mann zu und sah ihn an.
„Sakura Haruno. Das bin ich.“
„Sehr schön. Deine Koffer bringen wir zu zweit zum Wagen und dann kanns auch schon los gehen.“
Er lächelte sie sanft an und half ihr, ihre Koffer in den großen Wagen des Internats zu packen. Dann setzten sich die beiden in das Auto, obwohl man schon eher Kleinbus hätte sagen können und fuhren los.
„Ach ja übrigens. Ich bin dein Klassenvorstand. Mein Name ist Kakashi Hatake.“
Sakura lächelte ihn an. Er schien einen sehr netten Eindruck auf sie zu machen. Vielleicht würde ihr es sogar schon am ersten Tag gefallen.

Nach einer schier endlos dauernden Autofahrt war sie endlich da.
„Ich werde deine Koffer in dein Zimmer bringen und du machst dich auf den Weg ins Schulgebäude. Dort gehst du zur Direktorin und meldest dich an.“
Kakashi deutete auf ein großes Gebäude und lächelte. Als Sakura genickt hatte machte er sich mit ihren Koffern davon und sie ging auch schon zum Schulgebäude.

Ein mulmiges Gefühl machte sich in ihr breit. In diesem Moment wünschte sie sich, nie ihr Leben so verändert zu haben und wieder bei ihrer Mutter daheim zu sein. Sie atmete einmal tief ein.
Als sie eben die Tür öffnen wollte ging diese ruckartig auf und schlug der rosahaarigen direkt ins Gesicht. Von der Wucht des Schlags fiel sie die Treppe sofort wieder nach unten und blieb so liegen.
„Ach du scheiße Naruto was hast du jetzt schon wieder gemacht?“
„Verdammt ich hab sie nicht gesehen. War ja keine Absicht.“
Ein Junge mit schwarzen Haaren und ein blonder knieten neben Sakura auf dem Boden.
„Hoffentlich ist ihr nichts passiert.“
Plötzlich stieß ein blondes Mädchen zu den beiden.
„Hi Sasuke. Hi Naruto. Wie… Ach du heilige Scheiße was habt ihr denn mit ihr gemacht.“
Erschrocken lief sie zu ihnen und hockte sich ebenfalls auf den Boden.
„Naruto hat ihr die Tür drauf geschlagen.“
Sakura blinzelte in diesem Moment wieder. Ein leichter Stich durchfuhr ihren Kopf als sie sich aufsetzte.
„Hey die lebt ja noch.“
„Ino warum auch nicht“, seufzte der schwarzhaarige Junge und sah nun besorgt, aber auch genervt zu Sakura. „Alles okay?“
Sakura nickte mit schmerzverzerrtem Gesicht und sah nun die Kids an, die um sie saßen.
Ino seufzte erleichtert und schlug Naruto leicht auf den Hinterkopf.
„Ach ja. Tut mir total leid aber ich hab dich nicht gesehen.“
„Schon okay“, erwiderte Sakura mit schmerzverzerrter Mine und stand auf.
Auch die andren drei Standen nun auf und stellten sich vor.
„Ich bin Ino Yamanaka. Das sind Sasuke Uchiha und der schusselige da drüben ist Naruto Uzumaki. Geht’s dir auch wirklich gut?“, Ino lächelte Sakura an.
„Ich bin Sakura Haruno. Und ja danke mir geht’s gut.“
Sie lächelte nun ebenfalls. Nach langem hin und her und tausenden Entschuldigungen von Naruto zeigten die drei Sakura das Büro der Direktorin.
Auch das brachte Sakura schnell hinter sich. Ein erleichterter Seufzer entfuhr ihrer Kehle.
Die beiden Jungs waren bereits wieder gegangen, doch Ino wartete auf sie.
„Und alles erledigt?“
Sakura erschrak. Das Ino auf sie wartete, damit hatte sie nicht gerechnet. Und so fand sie gleich am ersten Tag ihre erste und auch beste Freundin…

Heute sind 4 Jahre vergangen.
Und es hat sich viel an dem Internat geändert. Die Leute, Sakura und die ganze Situation hier.

So das wars erst mal. Ich werd mich gleich hinters erste Kapi setzten, aber es könnte dauern, da ich Stress in der Arbeit habe.
Freu mich auf Feedback und auch Kritiken sind erwünscht. Will ja wissen wenn man was verbessern kann.
So also dann bis zum nächsten mal.

Euer icemaucci